Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 4 (1864)

Heft: 22

Artikel: Die Schulsynode

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675852

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Armheben" nach dem Mund, Und fechten mit den Zähnen Und "schwenken" bis auf den Grund!

Bald hatte der von Hrn. Erziehungsdirektor Kummer großmüthig kredenzte "Aigle" die Herzen bewegt und die Zungen gelöst, so daß manch ernstes und heiteres Wort gesprochen wurde. Wir erinenern bloß an die trefslichen Worte, mit welchen der von der Versammelung bestimmte Redner, Sekundarlehrer Gempeler, der h. Erziehungszdirektion für die Anordnung des Turnkurses und dem Turnvater Niggeler für die trefsliche Leitung desselben den wohlverdienten Dank aussprach. Als bescheidenes Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung wurde Hrn. Niggeler zum Schlusse ein freundliches Geschenk (ein schöner runder Tisch mit 3 Sesseln im Werthe von Fr. 90) überzreicht. — Damit wollen wir schließen. Es waren schöne Tage in Bern und sie werden, davon sind wir überzeugt, nicht ohne schöne Früchte bleiben für das Schulturnwesen im Kanton Bern!

Die Schulfnnode,

welche ihre dießjährige ordentliche Sitzung den 27. Oktober in Bern hielt, wurde durch ben Präsidenten, Hrn. Antenen, mit einer kurzen Ansprache eröffnet, in welcher er besonders hervorhob, daß die Schul= spnobe in unserm Schulorganismus ein burchaus segensreich wirkendes Institut sei, wie dieß ihre bedeutenden Leistungen während eines 15= jährigen Bestandes hinlänglich beweisen. Es sei denn auch derselben von den obersten Staatsbehörden die Anerkennung zu Theil geworden, daß heute zum ersten Male Reiseentschädigungen entrichtet werden Von 126 Mitgliedern waren gegen 100 anwesend; bie Nichtanwesenden gehörten wieder hauptsächlich den entferntern Landes= Sehr angenehm vermerkt wurde es, daß Hr. Erziehungs= direktor Kummer der Versammlung beiwohnte und den Verhandlungen mit regem Interesse folgte. Nachdem an sämmtliche Mitglieder die Broschüren der BB. Ochsenbein und Schild über die Brannt= weinfrage ausgetheilt worden, begannen die Verhandlungen, über die wir wegen Mangels an Raum nur in gedrängter Kürze referiren fönnen.

1. Die Vorsteherschaft bringt ben Antrag "Es möchten in Zu-

kunft die Verhandlungen der Schulspnode dem Drucke übergeben und in die Jahresberichte aufgenommen werden." Der Antrag wird ohne Diskussion zum Beschluß erhoben.

- 2. Zur Berathung liegt ein Projektreglement über die Mädchen= arbeitsschulen vor. Der Berichterstatter, Hr. Streit, empsiehlt dasselbe mit den von der Vorsteherschaft beantragten Modisikationen zur Genehmigung, welche auch seitens der Versammlung ertheilt wird. Eine sehr einläßliche "Anleitung zu weiblichen Arbeiten," die ebenfalls vorliegt, kann selbstwerständlich im Schoße der Versammlung nicht Gegenstand der Besprechung sein, und es wird daher die Vorstehersschaft beauftragt, über dieselbe das Gutachten eines Frauenkomité's einzuholen.
- 3. Aus dem Thätigkeitsbericht pro 1864, der von Hrn. Ryser im Auszuge verlesen und von der Versammlung genehmigt wird, geht hervor, daß auch in diesem Berichtsjahr sowohl die Vorstehersschaft der Schulspnode als die Kreisspnoden und Konferenzen eine rege Thätigkeit zum Segen der Schule entfaltet haben.
- 4. Hr. Schulinspektor Lehner referirt über die zweite pädagosgische Frage (Mängel der häuslichen Erziehung). Das eingehende, gründliche Referat spricht sich nach Analogie der Frage zuerst über die Mängel in der häuslichen Erziehung aus und schlägt dann Mitztel zur Abhülfe vor. Ein wirklich düsteres Bild entrollt dasselbe in seinem ersten Theile vor unsern Augen; kein Lichtstrahl erhellt die Dunkelheit. Wir sinden mit der Vorsteherschaft, daß die Referate der Areissynoden hie und da zu schwarz gemalt haben und daß es denn doch im Kanton Bern in Bezug der häuslichen Erziehung so sinster nicht aussieht. In der nun folgenden Diskussion werden die Ansträge des Referenten unverändert augenommen. Hr. Prof. Müller regt an, ob es nicht zweckmäßig und wünschhar wäre, wenn in Form einer Volksschrift das elterliche Haus über die Grundzüge der Erziehung aufgeklärt würde. Der Gegenstand wird der zufünstigen Vorsteherschaft zur nähern Untersuchung zugewiesen.
- 5. Ueber die Sekundarschulfrage referirt Hr. Antenen. Der Berichterstatter spricht sich in einem klaren, gediegenen Referate über die Bildungsbedürfnisse der Jetzeit und über die gegenwärtige Drsganisation der Sekundarschulen aus, theilt bezüglich derselben die von

mehreren Spezialreferaten vorgeschlagenen Abänderungen mit, faßt fämmtliche Urtheile der Kreissynoden über den in Frage liegenden Gegenstand zusammen und unterbreitet schließlich der Versammlung folgende Anträge der Vorsteherschaft:

a. Die bisherige freie Stellung unseres Sekundarschulwesens soll festgehalten und die Fortentwickelung desselben auf dieser Grund-

lage angestrebt werden.

- b. Die sofortige Eintheilung des ganzen Kantons in Sekundarsschulkreise zur Gründung einer größern Anzahl von Sekundarschulen und zu einer allmäligen, möglichst gleichmäßigen Vertheilung derselben, ist als ein dringendes Bedürfniß anzusehen. Auf Grundlage dieser Sintheilung soll der Staatsbehörde einerseits die Pflicht auserlegt werden, in denjenigen Kreisen, die noch nicht mit Sekundarschulen bedacht sind, die Erstellung von solchen möglichst zu begünstigen, ans dererseits das Recht zugestanden werden, in denjenigen Kreisen, in deren Bereich derartige Anstalten sich selbst und den übrigen Schulsanstalten eine gedeihliche Entwickelung verkümmern, die Zahl der Sekundarschulen auf eine zu reduziren, dafür aber diese immer sorgsältiger auszubauen.
- c. Zum Eintritt in die Sekundarschule ist erforderlich, daß man das Pensum des Unterrichtsstoffes für die zweite Stufe der Primarsschule vollständig absolvirt habe.
- d. Es soll fünftig, Ausnahmen nur in besondern Fällen vorbes halten, die Staatsunterstützung nur solchen Anstalten ertheilt werden, für welche die durch's Gesetz vorgesehenen Verpflichtungen der Begründer von einer oder mehreren Gemeinden übernommen worden.
- e. Der Staat übernimmt die Sorge für die nöthigen Einrich= tungen zur Bildung von Sekundarlehrern.
- f. Weniger vermöglichen und armen Schülern soll der Besuch der Sekundarschule noch mehr als bisher erleichtert werden.
- g. Der Eintritt in die Kantonsschule wird an die nämlichen Bedingungen geknüpft, unter welchen der Eintritt in die Sekundarsschule erfolgen soll.

Von diesen Anträgen werden nur die drei ersten diskutirt (und auch angenommen), weil wegen vorgerückter Zeit die Ordnungsmotion gestellt wird, die Wahl der Vorsteherschaft vorzunehmen und die Berathung der weitern Antrage zu verschieben, was auch von ber Berfammlung beschloffen wird.

6. Zu Mitgliedern der Vorsteherschaft werden gewählt:

Br. Schulinspektor Untenen, Br. Seminardirektor Ruegg, Br. Schulinspettor Lehner, Br. Schulinspettor Egger, Br. Pfarrer Ammann, Gr. Seminarlehrer König, Gr. Seminardir. Friche, Br. Lehrer Aufer, Br. Lehrer Streit. Bum Präfidenten wird gewählt Br. Rüegg, Seminardireftor.

7. Schließlich werden die beiden bisher gewählten Begutachtungs= kommissionen für die mathematischen Lehrmittel und die Lesebücher

wieder gewählt.

Ernennungen.

A. Definitiv:

Gohl, Oberschule: Fr. Joh. Rud. Pfister, von Lauperswylviertel, Lehrer im

Bolligen, gemeinsame Oberschule: Gr. Chr. Sphcher, Oberlehrer zu Fraubrunnen.

Beriftein, gem. Schule: gr. Gottlieb Rrabenbuhl von Brengifofen, Lehrer zu Unterlangenegg.

Port bei Nidau, gemischte Schule: Br. Benbicht Gilomen bon Scheunenberg, gewef. Seminarift.

Bern, Mattenschule, 4. Anabenflaffe: Gr. Graf von Uetendorf, Oberlehrer gu Burgiftein.

Reichenbach, Unterschule: Ingfr. Magdalena Roft i von Abelboben, Lehrerin zu Meiringen.

Provisorisch:

Saanen, Mittelschule: Frn. Dav. Spori von Obermyl, prov. bis Ende bes Wintersemesters 1864-65

Gsteigwyler, Unterschule: Hrn. Kasp. Haster, prov. bis Ende des Wintersemest ers 1864 - 65.

Ladholz und Rinbelmald, Wechselschule: Grn. Beter Bircher, prov. bis 1. April 1865.

Beibbuhl, Mittelschule: Grn. Ifat Benfer, prov. bis Schluß ber Binterschule 1864-65.

Bazimpl, Unterschule: Ingfr. Elise Friedli, prov. bis zum 4. Jan. 1866, bon ba hinmeg befinitiv.

Gine Ginsenbung "Bur Abwehr" von Grn. Schulinspeftor Egger auf eine in Mr. 44 ber M. B. Schulzeitung ftebenbe Korrespondenz ift leiber aus Berseben nicht aufgenommen worden, wird aber in der nachsten Rummer folgen. Wir bitten ben orn. Ginsender um gutige Entschuldigung. Die Redaktion.

Der Artifel "Dichter des 2. bern. Lesebuchs" und "Naturkunde in der Bolksschule" sollen in der folgenden Nummer fortgesetzt werden. Dbige.